

Höchster Kreisblatt

Frankfurter Neue Presse

Samstag, 3. Mai 2025, Nr. 102, S. 28

Nach Mörike-Buch nun Chronik-Projekt von Berger

Kelkheim – Eigentlich hatte sich Thomas Berger ja eine Pause vorgenommen. Denn binnen eines guten Jahres sind drei Betrachtungen des Kelkheimer Autors zu Kollegen im Verlag Königshausen & Neumann erschienen. Zunächst das Werk „Im Bann der Schönheit. Annäherungen an das Dichtertum Stefan Georges“, dann „Es werde Schrift. Wege zum Werk Franz Kafkas“ und zuletzt „Freudenschein aus Finsternissen: Eduard Mörike – der ferne Dichter“. Zwischen-

geschriebenen Wortes noch maßgeblich am Kelkheimer Buch über Kirche und Kloster St. Franziskus mitgearbeitet.

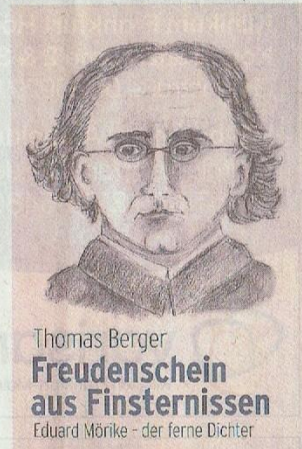
Doch der ehemalige Lehrer für evangelische Religion und Latein am Privatgymnasium Dr. Richter macht besagte Pause nicht. Im Gegenteil: Sein aktuelles Projekt soll eine Mischung aus Tagebuch und Chronik sein, Berger nennt es „Das andere Jahr“ und will von jedem Tag ein Ereignis, einen Eindruck „geistig aufbereiten“. Das können Impressionen einer Reise nach Bad Wimpfen

über die historische Stadt oder Hintergründe zum Thema „grauer Star“ sein. Dieses Buch habe einen „persönlichen Grund“ so Berger, er habe den „Impuls“, mit 73 Jahren durch die Chronik Bilanz ziehen und inne zu halten. So habe das Projekt denn auch autobiografische Züge, sagt Berger. Und er stellt ein Zitat von Goethe voran: „Eine Chronik schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.“

Er sei zehn Jahre im Ruhestand habe aber „von der Ruhe noch nichts gesehen“. Seine

Trilogie über die Schriftsteller sei eine Ergänzung zu seinem größeren Machwerk „Das Dichter ABC“ und mit Mörike beendet. Ihn habe er zum Abschluss gewählt, weil er vor 150 Jahren gestorben war. Berger weiß: „Die einen sehen in ihm den biedermeierlichen Idylliker, der selbstgenügsam in Abgeschiedenheit lebte und dichtete. Die anderen bewundern die Individualität und Vielfalt seines lyrischen Schaffens.“ Berger möchte dem ehemaligen Pfarrer Mörike näher kommen, hat dafür in Mainz in der

wissenschaftlichen Bibliothek in 25 dicke Bänden recherchiert. „Ich wundere mich als Autor, dass mir immer etwas einfällt“, sagt Berger, der viele Vorträge und Lesungen hält. In Kelkheim ist er am 9. Oktober um 19 Uhr am Gimbacher Hof mit „Sunde der Humoristen. Neues Hörvergnügen“, über Mörike erzählt er im September in Stuttgart und dessen Geburtsstadt Ludwigsburg. Am 29. Mai, 19 Uhr, spricht er zur Ausstellung der Künstlerin Karin Guder, in Planung ist für 2026 ein Mystik-Seminar. wein



Das Buch von Berger über Eduard Mörike. PRIVAT